

11./X. 1916

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Die sehr lebhafteste Nachfrage auf dem gestrigen Grünwaren- und Gemüsemarkt konnte infolge der günstigen Beschickung gut befriedigt werden. Auch der Kartoffelmarkt, auf den insgesamt 448,870 Kilogramm Kartoffeln gelangten, konnte die noch immer sehr starke Nachfrage decken. Auf dem Naschmarkt wurden auf Verlangen je 5 Kilogramm für eine Partei zugewogen. Die fortwährende Vermehrung der Kartoffelverkaufsstellen trägt gleichfalls merklich zur Beruhigung der Bevölkerung bei.

Die Zufuhren auf den Obstmarkt waren gegen vorgestern besser, woran hauptsächlich Zwetschken großen Anteil hatten, so daß der Bedarf vollkommen gedeckt werden konnte. Die Nachfrage nach Zwetschken staute auch merklich ab.

Butter- und Eierknappheit hält an. Eier kamen gestern 75,240 Stück auf die Märkte und ein Waggon mit galizischen Eiern in die Viktualienhalle.

Der Marktverkehr in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, setzte gestern schon in den ersten Marktstunden lebhaft ein. Die Nachfrage nach Fettstoffen ist wieder im Ansteigen begriffen. Zur Verfügung standen 500 Kilogramm Margarine und Rückenpeck, die bei beschränkter Abgabe den Bedarf knapp deckten.

Im Großhandel fanden gute Rindfleischsorten, Schafe und Jungschweine erhöhten Absatz. In Fettschweinen ist der Mangel sehr fühlbar. Im Kleinhandel beschränkte sich der Absatz zumeist auf Rind-, Schaf- und Schweinefleisch. In Schaffleisch deckten die Vorräte mehr als den Bedarf.

Sehr lebhaft gestaltete sich auch der Verkehr auf dem Geflügelmarkte. Infolge der reichlichen Zufuhren zeigen die Geflügelpreise rückläufige Tendenz. Der Wildbretmarkt war mit größeren Mengen Hirschfleisch dotiert, außerdem waren Hasen, Rebhühner und Fasane angeboten.

Auf dem gestrigen Borstenviehmarkte waren weder Fett- noch Fleischschweine angeboten. Außer Markt langten vom 3. bis 9. d. 2193 Fleisch- und 4548 Fettschweine, somit um 47 Fleisch- und 459 Fettschweine weniger, ein.

Mittels Bahn kamen gestern rund 36,000 Liter Milch weniger als am Vortage nach Wien. Die Minderzufuhr gegenüber dem gleichen Tage des Vorjahres betrug mehr als 37 Prozent.